

## **Osnabrück** **als Ort des Stationenweges der Reformation 2016/17 (23.-** **25.11.2016)**

### **Was ist der europäische Stationenweg?**

Vom 1. November 2016 bis zum Mai 2017 führt der Europäische Stationenweg in 19 Ländern zu zentralen Orten der Reformation in Europa. Er verbindet Debrecen in Ungarn mit Doodrecht in den Niederlanden, Ljubljana mit Goslar, Rom mit Wittenberg. Quer durch Europa wird in 67 Orten sichtbar, welche Akteure welche Spuren hinterlassen haben und wie deren Impulse für die Gegenwart bedeutsam bleiben.

Jeder Ort des Europäischen Stationenwegs erhält für drei Tage europaweite Aufmerksamkeit. Ein „Festtag“ mit zahlreichen Veranstaltungen lädt regionale und ökumenische Partner ein, die Beziehung des jeweiligen Ortes zur Geschichte der Reformation aufzudecken.

Überraschende Inszenierungen machen Historie lebendig, persönliche Geschichten bezeugen die aktuelle Relevanz reformatorischer Perspektiven. Die einzelnen Stationen werden als zentrale Impulsgeber gewürdigt, exemplarisch für die Vielstimmigkeit der Reformation. Zugleich sind sie herausgefordert, den reformatorischen Wurzeln neue Kraft zu entnehmen.

Der Europäische Stationenweg mündet in die Weltausstellung Reformation. Alle Stationen finden unter einem Dach zusammen und bilden überraschend Neues.  
<https://r2017.org/europaeischer-stationenweg/>

Die europäischen Kirchen sowie die Landeskirchen in Deutschland (EKD) bringen sich in diesen Stationenweg ein, indem sie herausragende Orte der Reformation bzw. der Reformationsgeschichte definieren und mit politischen und zivilen Partnern, das zentrale Thema „ihres Ortes“ als Station inszenieren. An markanten Orten, die entweder eine historische Erinnerung an die Entwicklung der Reformation wachhalten oder an anderen Orten, an denen sich ein inhaltliches Anliegen der Reformation prägnant darstellen lässt, wird der Stationenweg „Halt machen“.

Der Stationenweg hat das Ziel, sowohl die regionalen historischen Wurzeln als auch die weitverzweigte Wirkungsgeschichte der Reformation ins Licht der Aufmerksamkeit zu rücken.

Zu den Stationen der Reformation in Deutschland zählen viele historische Orte (Worms, Augsburg, Coburg), im Norden geht es unter anderem nach Emden, nach Bremen und Wilhelmshaven (siehe auch andere Anträge aus der Konföderation).

**Stationenweg in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers**

Die hannoversche Landeskirche beteiligt sich an dem Stationenweg mit gleich zwei Städten: Osnabrück und Wolfsburg.

## **Osnabrück als Ort des Stationenweges der Reformation 2016/17**

### **(9. Station / 1. in Deutschland!)**

23.-25.11.2016 (Haupttag 24.11.2016!)

**Osnabrück ist** (mit Münster) der Ort des westfälischen Friedens. Der westfälische Frieden markiert ebenso das Ende der konfessionellen Kriege in Kontinentaleuropa, aber genauso die Festschreibung der konfessionellen Spaltung.

Das Friedenswerk legt detailliert das Miteinander der Konfessionen, das heißt, die gemeinsame Verantwortung von Katholizismus und Protestantismus für das Gemeinwesen fest.

### **Titel: Glaube. Vielfalt. Frieden suchen**

23.11.2016           Ankunft des Trucks

Die Herbstsynode der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers wird für einen Tag zum Thema „Frieden“ in Osnabrück tagen (24.11.).

Zum Programm gehören

- 23.11.16 Wir erzählen Konfessionen (Glaubensgeschichten) 19.00-21.30 Uhr
- 24.11.16 (Vormittags) Die Synode nimmt die Arbeit der Friedensstadt wahr. Synodale besuchen Einrichtungen, die sich der Friedenarbeit verpflichtet fühlen (Felix Nussbaum-Haus, Erich-Maria-Remarque-Zentrum u. a.)
- Nachmittags: Plenarsitzung der Synode: Auf dem Weg zu einer friedensethischen Position der Kirche(Wort der Synode/Beschlüsse)
- Abends (17.30 Uhr): Podiumsdiskussion in der Marienkirche  
Mit **Hartwig von Schubert, Bundeswehr Akademie Hamburg (zugesagt)**, sowie Prof. Dr. Fernando **Ennz (Universität Hamburg / zugesagt) und Renke Brahms (Friedensbeauftragter der EKD, zugesagt)**  
**Medienpartnerschaft mit dem NDR (Hörfunkaufzeichnung)**
- **25.11.16 (Vormittags) Verabschiedung des Trucks**

**Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info**

Hintergrundinformationen:

Die Planungen und Vorbereitungen finden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück und dem Kirchenkreis Osnabrück statt!

Da Osnabrück zugleich Sitz eines Bistums (Bistum Osnabrück) und Sitz eines Sprengels ist (Sprengel Osnabrück), bietet es sich geradezu an, das Gedenken dieses Aspektes der Reformation **ökumenisch** zu gestalten (siehe auch Auftaktveranstaltung am **23.11.2016, 19 Uhr**).

19.00 – 21.30 Uhr **Auftaktveranstaltung in der Aula Universität Osnabrück**  
**Veranstalter: Kirchenkreis Osnabrück / Bistum**

**Osnabrück**

„Wir erzählen Konfession“ (Glaubensgeschichten)  
Gespräch mit: Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier  
und Bischof Bode / Moderation: N.N. (siehe unten!)  
ab 20:30 Uhr Empfang (Imbiss)

Zeit / Ort: Mi., 23.11.2016, 19:00 – ca. 21:30 h / Schlossaula der Universität Osnabrück

Erwartete Teilnehmer: ca. 200 – 250

Die Trägergemeinschaft „500 Jahre Reformation - Osnabrück“, die die Vorbereitungen des Reformationsjahres hier koordiniert, lädt an diesem Abend alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offiziell zum Auftakt der Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr 2017 ein. Der Abend hat einen kurzweilig-unterhaltenden Talkrunden-Charakter. Den Schwerpunkt bildet das Gespräch zwischen Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier und Bischof Franz-Josef Bode, in dem diese sich über ihre konfessionellen Erfahrungen austauschen. Damit wird inhaltlich der Bogen zu der besonderen Situation Osnabrücks als Stadt mit bi-konfessioneller Prägung seit der Reformation geschlagen. Das Gespräch zwischen Klostermeier und Bode leitet als erstes Erzählcafé „Wir erzählen Konfession“ dieses zentrale ökumenische Projekt in der Region Osnabrück ein. In einem weiteren Schritt werden auch Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und Kreisrat Dr. Winfried Wilkens als politische Vertreter von Stadt und Landkreis zu ihren konfessionellen Erfahrungen befragt. Gerahmt bzw. unterbrochen wird der Abend durch Beiträge des Jazztrio Continuum, die ein spezielles **Luther-Programm** aufgelegt haben. Sie bearbeiten Lieder von Martin Luther mit Elementen der Weltmusik, Klassik sowie Jazz und Popmusik und nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch die Zeit und durch verschiedene Kulturkreise.

**24.11.2016** **Tagung der Landessynode in Osnabrück**

10.00 – 10.30 Uhr **Empfang im Rathaus**  
Die Landessynode der Ev.-luth. Landeskirche wird vom Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück begrüßt (Friedenssaal).  
Veranstalter: Stadt Osnabrück

10.45 – 12.20 Uhr **Dezentrale Workshops (6) /**

**Ort: Bezugsorte zur Friedenskultur**

Veranstalter: Landeskirche mit Partnern in der Stadt Osnabrück

In allen Workshops sollte das Eckpunktepapier und die Vorlagen des Synodenausschuss besprochen werden.

- Büro für Friedenskultur im *Rathaus des Westf. Friedens (Raum Justus Möser oder Sophie Charlotte: 22 bzw. 26 Plätze – Blockbestuhlung)*
- *Rathaus in Zusammenarbeit mit: „Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DBU)*
- *Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (EMR), (Ausstellungsraum, 25 Plätze mit Tischen)*
- Deutsche Stiftung Friedensforschung, (25 Plätze Blockbestuhlung / 60 Plätze Reihenbestuhlung)
- *Institut für Islamische Theologie der Uni OS. (25 Plätze, Blockbestuhlung)*
- Rathaus, in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle des Kinderhilfswerk terre des hommes. (kl. Ratskammer: 18 -20 Plätze Block);

14.15 – 17.00 Uhr **Plenarsitzung der Landessynode (Wort zum Frieden)**

Ort: Aula der Universität

17.30 – 19.30 Uhr **Öffentliche Podiumsdiskussion:  
„Kein Frieden ohne Religionsfrieden“**

Ort: Marienkirche (ca. 500-700 Gäste)

**Medienpartnerschaft mit dem NDR**

**RT, 27.09.16**